

## 2.2. Klima

Da es auf Elafonisos keine meteorologische Meßstation unterhalten wird, müssen zur Charakterisierung des Klimas der Insel allgemeine Schilderungen über den Südosten des Peloponnes von PHILLIPSON (1948) und LIENAU (1989) herangezogen werden. Außerdem wurde anhand der Daten der Klimastation der Nachbarinsel Kithira (ANDREAKOS 1978) ein Klimadiagramm nach WALTER (1984) erstellt (Abb. 4). Die Erfassung der Daten fand in den Zeiträumen 1931–1940 und 1949–1973 statt. Das Klimadiagramm weist einige Unterschiede zu dem bei WALTER & LIETH (1967) für Kithira angegebenen auf, was sicherlich durch eine andere, früher liegende, mir aber nicht bekannte Meßperiode begründet ist. Abweichungen zu den Werten bei ANDREAKOS (1978) sind in Klammern vermerkt.

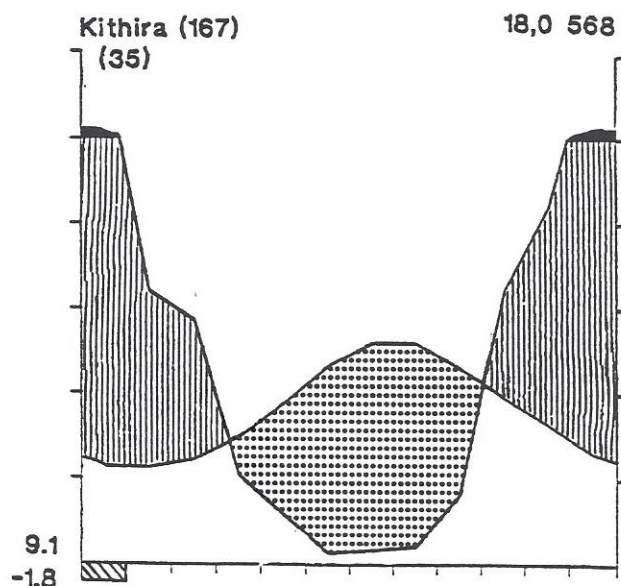


Abb. 4: Klimadiagramm der Insel Kithira (erstellt nach ANDREAKOS 1978)

Im Untersuchungsgebiet herrscht demnach ein typisch mediterranes Winterregenklima (WALTER & LIETH 1967). Die Sommer sind warm und trocken, die Winter feucht, relativ mild und weisen eine geringe Frostgefährdung auf. Das Klimadiagramm zeigt eine rund 5 1/2-monatige Trockenperiode (Ende März bis Mitte September). Die Sommermonate Juni, Juli und August sind nahezu regenlos (<5 mm pro Monat). Niederschläge in der Trockenperiode fallen in Form von Gewitterregen. Allerdings gehört der südöstliche Peloponnes zu den gewitterärmsten Regionen Griechenlands (LIENAU 1989). Platzregen in der Trockenperiode fließen aufgrund des ausgetrockneten Bodens ohnehin größtenteils oberflächlich ab und sind den Pflanzen nur wenig von Nutzen (HÖNER 1991). Der mittlere Jahresniederschlag auf Kithira beträgt 568 mm (616 mm). Den größten Teil der Niederschläge bringen die im Winterhalbjahr über das Mittelmeer ziehenden Zyklone, Niederschlagsmaxima werden im Dezember und Januar erreicht. Verglichen mit den Westküsten des Peloponnes erhält Kithira bedeutend weniger Niederschläge, im Vergleich zu Athen dagegen etwa eineinhalb mal soviel (HORVAT et al.

1974). Andere Niederschlagsformen (wie etwa Schnee, Hagel, Nebel und Tau) haben, verglichen mit Regen, eine zu vernachlässigende Bedeutung. Schneefall und Frost sind äußerst selten. PHILIPPSON (1948) zählt Kithira zu den praktisch frostfreien Gegenden. Geschlossene Schneedecken treten gar nicht auf; der in der gesamten Meßperiode niedrigste Temperaturwert betrug  $-1,8^{\circ}\text{C}$  und lag im Januar (ohne Jahresangabe, ANDREAKOS 1978). Weitere Monate mit Frosttagen sind bei ANDREAKOS nicht angegeben, bei HORVAT et al. (1974) sind die Monate Dezember bis März als frostgefährdet markiert. Auf verschiedenen Klimakarten kommt Elafonisos eine Grenzstellung zwischen Kithira und dem Festland zu. So befindet sich Elafonisos im Gegensatz zur Klimastation Kithiras, die nach Angaben von PHILIPPSON (l. c.) im Südteil der Insel liegt, innerhalb der  $28^{\circ}\text{C}$ -Juli-Isotherme (Abb. 5a) und gehört damit, zusammen mit einem Großteil Lakoniens und der westthessalischen Binnenebene zu den Hitzezentren Griechenlands (PHILIPPSON l. c.). Auch die  $12^{\circ}\text{C}$ -Januar-Isotherme verläuft zwischen der Klimastation Kithiras und Elafonisos (Abb. 5b). Die Werte der Januar- und Julimittelwerte bei ANDREAKOS liegen allerdings jeweils ein Grad unter dem in den Karten bei PHILIPPSON. Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt auf Kithira  $18,0^{\circ}\text{C}$  ( $18,3^{\circ}\text{C}$ ), der höchste gemessene Temperaturwert  $41,7^{\circ}\text{C}$  (ANDREAKOS 1978).

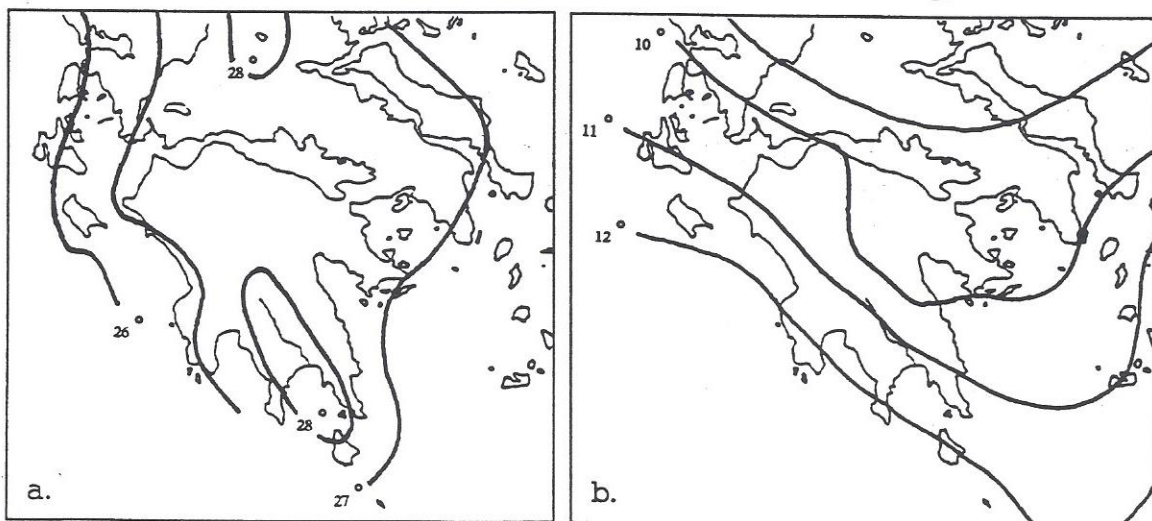


Abb. 5: a.) Juli-Isothermie b.) Januar-Isothermen (nach PHILIPPSON 1948)

In Bezug auf die durchschnittliche Jahresniederschlagsmenge wird Elafonisos dagegen zusammen mit Kithira (welches nach ANDREAKOS lediglich 568 mm erhält) der Zone mit 600–800 mm zugeordnet, während die direkt gegenüberliegende Westküste der Malea-Halbinsel nur 400–600 mm erhält (Abb. 6). Diese Einordnung der direkt vor dem Festland liegenden Insel erscheint seltsam, und mir ist nicht bekannt, ob sie auf Messungen oder Schätzungen beruht. Aufgrund der Angaben kann aber davon ausgegangen werden, daß Elafonisos im Bereich von 600 mm Jahresniederschlag liegt.



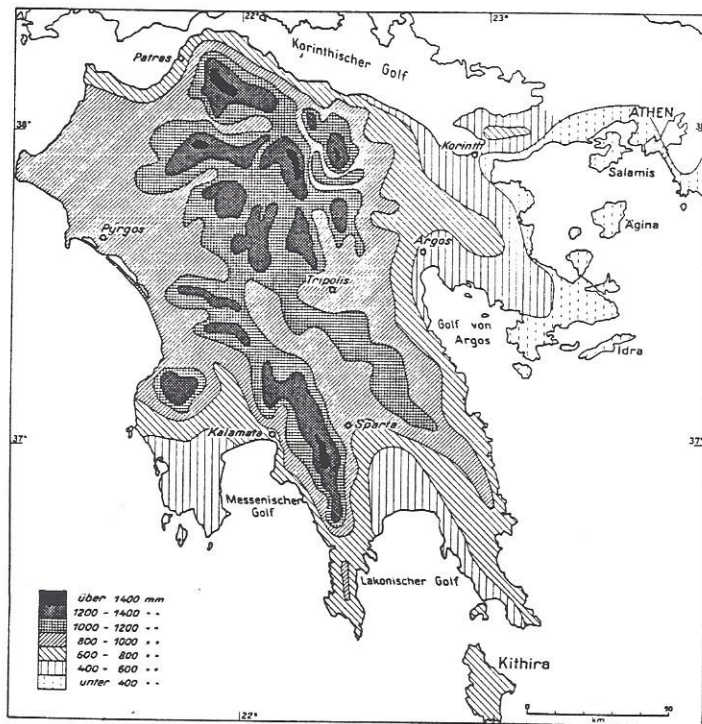


Abb. 6: Durchschnittlicher jährlicher Regenfall im Peloponnes (1901–1940) (aus BEUERMANN, 1956), nach MARIOPOULOS & KARAPIPERI, ohne Jahresangabe)

Ein auf Elafonisos ausgesprochen wichtiger Klimafaktor ist der Wind. Die Nachbarinsel Kithira zählt zu den Inseln Griechenlands mit höchster mittlerer Windstärke. Die durchschnittliche Anzahl der windstillen Tage wird mit 0% angegeben (PHILLIPSON 1948). Besonders in den höheren Lagen von Elafonisos ist ein deutlicher Einfluß auf die Vegetation zu beobachten. Folgen der starken Nordwinde lassen sich auch im Norden der Insel an dem weit ins Inland vordringenden Sand erkennen.

In Kithira herrschen fast ganzjährig Nordostwinde vor, nur im Juli überwiegen Westwinde, die man nach PHILLIPSON (l. c.) hier als umgelenkte Nordwestwinde deuten kann. Im Sommer herrschen die Ethesien, charakteristische, mit Trockenheit verbundene, extrem wolkenarme Winde mit nördlicher Komponente. Im Winter bringt der Vorias, ein feuchter stürmischer Nordwind, die Niederschläge.